

**De Herrgott nehm Israel in de Bicht
2. Mose 19. 20. 24.**

Zwölf Wochen wärn siet de Tiet vergahn, as dei Isra'liten ut Ägypten aftreckt wärn.

Dat letzt' Enn' Weg wär bärer wäst as in de Sandwüstenei, un sei hebben nich mehr ünner Döst un Hitt to lieden hatt.

Nu sehgen sei, ehr Lagerplatz wär gor nich wiet weg von den' Barg upslagen, wo old Moses dat dull' Gewitterschuer oewerrascht har.

So 'n Gegend wär ehr jo noch nich vörkamen, un so 'n Bargs harden sei in' Läben noch nich seihn. Sei kemen sick as in 'ne anner Welt vör. Dat Land Gosen, wo sei geborn un upwussen sünd, dat wär so äben as 'ne Dischplatt.

Un ok de annern Länner, dei sei up de Reis' seihn harden, wärn man flach un harden kein Afwess'lung bröcht, wär man Sand un ümmer wedder Sand.

Un nu mit mal achter dei ewig grote Wüstenei 'ne Gegend, so schön un grugelig taugliek, dat ehr 't kolt den Puckel dal löp, as sei dat erst so recht von dichtbi to seihn kregen:

Ein Barg stött an den annern, un de ein is ümmer noch afschüssiger as de anner.

Un dorbi so hoch, ganz düsig is ehr in' Kopp von worden.

Am meisten har de Barg Sinai ehr dat andan. Dor geiht dat an weck Stellen so piel nah baben, all von wieden deer hei as so 'n Bild vör ehr liggen.

Ja, de Isra'liten kem dat vör, as wenn sien Spitz bet in de Wulken güng. Dei Barg wär för Gott un de Welt all ümmer wat ganz besonderes, sei trugten sick nich so dicht nah em ranner.

Grad ditten Barg nu har de leiw Gott sick as den Wahnplatz utsöcht, von wo ut hei 'n recht ernstes Wort mit de Kinner Israels räden wol.

Acht Dag' wärn ungefähr vergahn, un de Lüd harden sick up inricht', hier bäten länger to blieben.

Ehr Lager wär rund as 'ne Stadt upbugt, Strat an Strat, dei all nah de Mird hen up den' frien Platz taulöpen, wo ok Moses

sien Zelt stünn. Wachtposten stünn' an alle Ecken un Kanten, sei wolen jo nich gor heimlich oewerfallen warden.

Ok in ehr Lager güngen ümmer Wächters ümher, dat allens sienen Gang güng. So verlöpen de Dag' nu tämlich still un tauf-räden. De Frugens harden naug mit Flicken un Stoppen to daun, dat Tüg wär afräten von de langen Reis' un möst in Ord-nung bröcht warden.

Un de Mannslüd ströpten in de Ümgegend rüm, wolen seihn, ob nich irgendwo bäten Aft oder ok ens ein Stück Wild antokamen wär. Un den Sinai-Barg güngen sei äwer grot ut 'n Wäg', de wär ehr nu ümmer noch unheimlich. Mit ens löp dat Gerücht, Moses - is weg! Ein grot'

Unrauh kem wedder oewer de Lüd. Wecker söl denn nu sienen Anführerposten oewernähmen? Hei wär woll nich grad weg, man siet 'n poor Dag' har em kein Minsch mehr seihn. Nu güng 't Räden jo los, as dat so lang geiht, wenn ens wat nich as jeden Dag vörkümmt.

Weck glöwten, hei wär nah sienen Swiegervadder un sien Fru gahn, dei hier in de Gegend wahnten.

Annern säden von ein' Unglücksfall, dei em taustött wär. Un noch annern glöwten, hei wär up den Barg Sinai stägen.

Oewer wat sei ok gegen vörbröchten, wohr wär 't doch. Moses wär wüchlich up den Barg stägen, un hei wüßt woll, wat hei dor wolt hett: Hei wol sick mit den leiwen Gott in 't Ver-nähmen setten, woans dat nu wieder gahn söl mit de Kinner Is-raels.

As hei baben wär, dor säd Gott tau em: "Wenn du wedder dal kümmt, krieg di de Isra'liten vör un raup ehr dat in 't Gedächtnis trüch, wat ick för ehr in Ägypten un up de Reis' dan heff; ick heff för ehr sorgt, as ein Vadder för sien Kinner, ick heff ehr holpen, wo sei in Not wäst sünd.

Wärn sei gottgefällig, denn sall ehr dat ok gaut gahn, un sei koenen dat erste Volk up de Welt warden.

Man mien Wort möt gellen, denn will ick för ehr sorgen un ehr ünner mien Flünken nähmen, as kein anner dat man daun kann. Ja, segg ehr, sei künn' de Preisters för de Welt warden. Oewer sei mößten sick ok dornah hollen.

Un denn noch wat: An' drüthen Dag, von hüt an räkent, will ick ehr seggen, woans sei läben sallen.

Sorg' du mi för, dat sei Bescheid weiten un ehr best' Tüg antrecken, as sick dat schickt, wenn einer tau mi kümmt un mien Wort hörn will.

Lat ok 'n Tun ünner üm den Barg bugen, dat dor keiner rupper kann. Denn wer hier hochstiegen deit, dei möt starben. Nu gah hen un dau, wat ick di seggt heff."

Un Moses güng hen. As nu de drütte Dag kem, füng dat grot an tau blitzen un to wädern, as wenn dor ein grot Gewitterschuer oewer ehr stünn.

Dorvon wär nu oewer gor nicks to seihn, denn de Himmel wär hell un klor.

Oewer bi den Barg Sinai sehgt dat jo grugelich ut. Dicken Wulken küselten sick üm sien Spitz, dat nicks von ehr to seihn wär, un Fülerstrahl up Fülerstrahl schöt up de Erd uptau.

Dunn kregen 't de Isra'liten mit de Angst to daun.

Weck Frugens fügen all an tau rohren.

Noch gröter oewer wör de Angst as Moses ehr all tauhop kamen löt un mit ehr bet an den Tun güng.

Kried-witt sehgen sei ut un flögen an Hänn' un Fäut.

Un ümmer düller wör dat Blitzen, ümmer forscher wör dat Wädern.

De Barg füng an tau wackeln - ja, de ganze Erd bäwerte. Sei können 't düdlich fäuhlen.

Ehr klapperten vör Angst de Tähnen in 't Mul.

Mit ens hörten sei baben von den Barg her 'ne Stimm, as wenn wer up 'ne Posaun blasen deit.

"Dat wär gewiss de leiw Gott sülben!"

Sei fölen up de Knei un slögen de Hänn' vör 't Gesicht hen. Können oewer düdlich verstahn, wat dor seggt wör.

Un Gott säd to ehr: "Ich bün de Herr, dien Gott, un du sasst kein annern Götter hebben näben mi.

Un sasst in des Gottes Namen kein unnützen Räden hollen, denn dei Herr ward 't den' nich dörchgahn laten, dei in sien' Namen Undoeg' möckt.

Und sasst an' Fierdag nich man nah de Arbeit utkieken. Sasst Vadder und Mudder ehrn, dat ehr 't gaut geht un ji all langen Freud hefft hier up Erden.

Un du sasst kein' Minschen ümbringen.
Sasst den annern nich in' Stich laten.
Un sasst ok kein' wat wegnähmen willen.
Sasst nich hertrecken oewer annern Lüd.

Sasst den' Nahwer Hus un Hoff günn' -
ok wenn hei sacht mehr hett as du.

Denn dien Gott kann ok nahdrägsch sien,
un wat du dien Läwdag nich up 'e Reihg krägen hest,
dor hebben dien Kinner un Kindes' Kinner amenn'
noch ehr Last mit. Man wo einer deit, wat dan warden möt,
denn hett 'e dat minschen-moeglich makt -
üm Gottes Willen ...

De ganze Tiet, wo de leiw Gott spraken hett,
legen de Kinner Israels up de Knei.
Un as hei to Enn' wär, schöt einen groten Füerstrahl ut de
Wulk oewer ehr weg, un gliek achteran kem 'n groten
Knall, as söl de Erd intwei bräken.
Dat wär tau väl för Jakob sien Nahkamenschaft.
Sei löpen in 't Lager trüch un säden tau Moses:
"Räd du mit Gott-Vadder un frag em, wat wi daun sallen.

Wi willen allens maken, wat hei di - seggt.
Oewer lat em nich mit uns man räden.
Wi blieben dor jo dot von vör luder Angst."
Dunn säd Gott tau Moses:
"Kumm du rup un hal di de beiden Tafels af,
up dei dat allens all upschräben steiht,
wat ick seggt heff, un lehr du dat de Kinner Israels."
Dit deer Moses denn nu ok. Un hei blef viertig Dag'
babem up den Barg.